



be Gottes und Leibes Frucht ist ein
Geschenke des Höchsten; Mit welchen
kurzen Worten / so wol dem männlichen
als weiblichen Geschlechte / alle Bemühung
ohne Göttlichen Seegen abgesprochen wird.
Ja es ist ein Werck von solcher Betrachtung
/ daß man die sonderbahre Weisheit
und Allmacht Gottes darin erkennen mag;
Ohn dessen heil. Willen keine Aphrodisiaca,
wenn es auch cantharides in lacte wären /
vielweniger der Kniesenack jemand capabel
machen wird: sondern man könnte im Ge-
gentheil beweisen / wie solche Dinge durch
Mensch = mögliche Mittel nicht haben ins
Werck gesetzt werden mögen (wie davon
oben der Henric. ab Heer observ. cit. ange-
führet worden) sondern sie sind öfters die
Bahn zum Tode derer / die sich ihrer be-
dienen / gewesen / und ein Deckel der Ehe-
brecherinnen.

Und ob wohl hiebevör von man-
cherley Art der edlen Gaben Gottes /
des lieben Gersten Saffts / (des Biers)
zu unserm geliebten Vaterlande Teut-
scher Nation gar herrliche / schöne / nütz-
liche Tractätlein ausgegange: Nichts
desto